

Hilfsprojekt findet in Rumänien und in der Region großen Anklang

5300 Euro für Bau eines Wohnheims für Behinderte – Richtfest gefeiert



Die freiwilligen Helfer Herbert Beinbauer (von links), Max Hasenöhl, Thomas Lichtenauer und Alex Boehm (rechts), die einen Teil ihres Urlaubs für den Bau eines Behindertenwohnheims in Rumänien opferten, feierten mit Organisator Attila György (2.v.r.) Richtfest. (Foto: Boehm)

Passau (tw). Das Hilfsprojekt „Attila“, das vier Ingenieure und Monteure aus dem Landkreis zusammen mit der Rumänienhilfe Wegscheid zugunsten behinderter Menschen in dem osteuropäischen Land gestartet haben (*PNP berichtete*), ist auf große Resonanz gestoßen. Zahlreiche Firmen, Freunde und Kollegen spendeten dafür 5300 Euro.

Die sechs engagierten Helfer erwarben mit Hilfe der Spendengelder Maurer-Utensilien und Werkzeug, um den zweiten Trakt eines Wohnheims für Behinderte zu bauen. Sie opferten dafür einen Teil ihres Urlaubs. Während ihres Aufenthalts in dem Dorf Vlahija errichteten sie das komplette Mauerwerk. Attila György, Vater von zwei behinderten Kindern, hatte bereits das erste Gebäude

und die Grundfeste des zweiten Teils fertig gestellt. Derzeit ist er dabei, den Dachstuhl aufzusetzen. Die Bewohner können jedoch erst Mitte oder Ende nächsten Jahres einziehen, weil das Haus nur mit Hilfe von Spendengeldern vollendet werden kann.

Die vier Landkreisbürger wurden in Vlahija herzlich aufgenommen. Auch der Ortspfarrer lobte die Helfer für ihr Engagement. Während der Bauarbeiten gab es keine Probleme. Wenn ein Baustoff, wie Steine, Mörtel oder Sand zur Neige zu gehen drohte, organisierte Attila György eine neue Fuhre. Auch die Verständigung klappte.

„Für uns war es das Schönste, wenn Attila am Abend durch die Baustelle mit einem Lächeln im Gesicht ging“, erzählte Alex

Boehm. Auch die Stimmung untereinander sei ausgesprochen gut gewesen. Zum Abschied erhielten die Helfer ein „Diplom für die fleißige Mitarbeit, die gute Arbeit und die Lustigkeit“. Darauf war das Zitat von Léon Joseph Suenens zu lesen: „Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlt, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.“ Auch bei den Spendern im Landkreis bedankten sich Attila und seine Freunde herzlich.

Nun planen die vier Ehrenamtlichen weitere Aktionen. Sie wollen einen Verein gründen, um Attila György bei der Fertigstellung des Behindertenwohnheims weiter unter die Arme zu greifen und auch anderen bedürftigen Familien oder älteren Menschen helfen zu können.